

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.
Verlag von E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.

No. 13.

Freitag, den 31. März,

1854.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **draenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfd. migen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Dresden Albrechtsgasse N. 6b. Parterre, so wie alle Postämter an.

Bekanntmachung.

Auf demgemäßes Ansuchen ist die zehther von Herrn Kaufmann Johann Gottbelf Sommer in Radeburg innegehabte Agentur der Brandversicherungsbank für Deutschland zu Leipzig, auf dessen Sohn, Herrn Kaufmann Bruno Bonniot Sommer in Radeburg, ingleichen die dem Letztern verliehen gewesene Agentur für die Magdeburger Feuerversich. Gesellschaft auf Herrn Stadtkämmerer und Böttchermeister Carl Friedrich Wazdorf, ebenfalls in Radeburg, übertragen worden, was vorschristgemäß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dresden, am 21. März 1854.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Winkler.

Beitragereignisse.

Pulsnitz, im März. Zum Lätareviehmarkte wurden circa 1300 Stück Rindvieh, über 300 Stück Pferde, und mehr als 150 Stück Schweine hierher gebracht, und zu guten Preisen verkauft.

Dresden, 24. März. Gestern Abend gegen 9 Uhr bemerkte man in nordwestlicher Richtung einen ungemein starken Feuerschein, der lange anhielt und eine große Feuersbrunst in der Meißner Gegend vermuthen ließ. Soviel wir heute erfahren konnten, hat das an der von hier nach Meissen führenden Chaussee gelegene, ungefähr 2 Meilen von hier entfernte Dorf Brockwitz ein großes Brandunglück betroffen, wobei 14 Bauergüter, 8 Gärtnerwohnungen und 8 Häuslernahrungen ein Raub der Flammen geworden sind. Menschenleben sind nicht zu beklagen, auch ist wenig Vieh mit verbrannt. Das Feuer soll in einer Scheune ausgebrochen sein.

Dresden, 27. März. Aus Riesa ist in den Vormittagsstunden die telegraphische Depesche eingegangen, daß heute Morgen 9 Uhr in der Nähe der dortigen Reimannschen Schneidemühle der Kessel des Magdeburger Schlepddampfschiffes „Stadt Dresden“ gesprungen ist. Die Depesche sagt, daß ein Mann jedenfalls der Capitain todt geblieben, vier Mann verbrannt aber noch lebend seien und ein Mann und ein Kind noch vermißt würden.

Wien, 20. März. Der k. preussische Oberstleutnant und

Flügeladjutant v. Manteuffel ist am 18. d. M. hier eingetroffen und hat gestern eine längere Conferenz mit dem Grafen Buol im Ministerium des Auswärtigen gehabt. Der Zweck seiner Sendung ist bekanntlich die Sicherung eines nähern Einverständnisses zwischen der hiesigen und der preussischen Regierung in Betreff der orientalischen Angelegenheiten. Das Berliner Cabinet hatte, wie wir aus verlässlicher Quelle vernehmen, seine Erklärung dahin abgegeben, daß es hinsichtlich der Verwickelungen im Oriente in Allem mit Oesterreich Hand in Hand gehen wolle, wodurch die Interessen Deutschlands berührt würden. Nun ist aber wohl kaum ein Fall denkbar, der, wenn Oesterreich durch die Ereignisse an der Donau afficirt werden sollte, nicht auch die Mitleidenschaft von Deutschland nach sich zöge. Eine genauere Erörterung dieses Verhältnisses und die Bedingungen, unter welchen Oesterreich und Preußen gemeinsam auftreten würden, scheint nun die zwischen den beiden Cabineten zu lösende Aufgabe zu sein, welche durch auf alle möglichen Eventualitäten sich beziehende Stipulationen festgestellt und diese Uebereinkunft der beiden Großmächte dann dem Deutschen Bunde zum Beitritt vorgelegt werden soll. — Die Nachricht, daß der Kaiser von Rußland die Anforderung der Westmächte, die Donaufürstenthümer bis Ende April zu räumen, verneinend beantwortet hat, bestätigt sich. Bekanntlich ward jene Aufforderung mit dem Bedeuten abgesendet, daß, wenn ihr nicht entsprochen werde, dies als Kriegserklärung von Seiten Rußlands werde betrachtet werden. Es ist somit auch der formelle Friedenszustand zwischen Rußland und den Westmächten nun zu Ende.

Wien, 22. März. (N. Pr. 3.) Das Programm der Feierlichkeiten, welche zur Vermählung Sr. Maj. des Kaisers hier stattfinden sollen, ist erschienen. Die Trauung wird am 24. April um halb 7 Uhr Abends in der Hofkirche durch den Fürst-Erzbischof von Wien, unter großer geistlicher Assistenz, vollzogen werden. Am nächsten Tage wird ein großes Volksfest stattfinden.

Wien, 27. März. Der Herzog von Parma wurde gestern Abend 5 Uhr in Parma von einem Mörder angefallen und mit einem Dolchstich schwer verwundet. Der Mörder war entflohen. Nach späterer Meldung von heute früh hatten die starken Erbrechungen nachgelassen.

Wien, 28. März. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Parma ist Se. königl. Hoheit der Herzog von Parma infolge der erhaltenen Verwundung gestern Abend mit Tode abgegangen.

Berlin, 28. März. In London ist dem Parlamente, in Paris der gesetzgebenden Versammlung von der Regierung die Erklärung gegeben worden, daß der Kriegszustand mit Rußland eingetreten sei.

Aus Kiel, 28. März, wird gemeldet, daß sich die ganze Ostseeflotte vor dem Hafen befindet.

Aus Bukarest, 24. März, meldet die Oesterr. Correspondenz: Laut Nachrichten von Braila haben gestern gegen 1 Uhr Nachmittags 18,000 Russen auf dem rechten Donauufer bei Gedschid gelandet. Die Türken zogen sich zurück ohne Widerstand zu leisten. Um 5 Uhr beim Abgange der Eskafette von Braila dauerte der Marsch der Truppen ununterbrochen fort, so daß bis zum Sonnenuntergange 30,000 Mann zwischen Gedschid und Matschin aufgestellt sein werden. Zu gleicher Zeit setzte sich General Lüders von Galacz aus in Bewegung, um den Uebertritt von Braila zu unterstützen.

Odessa, 6. März. (Kl.) General Ermentoff ist mit Ueberwachung der Küste in der Krim beauftragt. Die Truppen haben hier bereits die Lager bezogen. Täglich treffen frische Zugzüge ein, welche an verschiedene Küstenpunkte dirigirt werden, und soll die ganze Ausdehnung der Küste durch eine starke Truppenkette besetzt werden. Auch bei uns ist man außer Zweifel darüber, daß die Russen von der vorbereiteten Offensive in die Defensive übergetreten sind. Die Krim wird stark mit Truppen besetzt, Kaffa besetzt, die taurischen Gebirgspässe sind verrammelt und gesperrt. Die russische Flotte steht in Sebastopol. Der Hafen, sowie jener von Odessa wurde mit eisernen Ketten gesperrt. Im Isthmus werden starke Batterien erbaut.

Kalisch, 19. März. (Kl.) Der Großfürst Thronfolger Cäsarewitsch, welcher gegenwärtig dem Kriegszustande des St. Petersburger Gouvernements vorgelegt ist, führt den Titel Oberbefehlshaber der Armee für die Dauer des Krieges. Die Rüstungen und Vertheidigungsanstalten am baltischen Meere werden mit ungeheurer Energie und Entschlossenheit betrieben, und es bleiben namentlich auch die deutschen Ostseeprovinzen hinter den Russen nicht zurück.

Triest, 22. März. Aus Konstantinopel, den 13. März, wird gemeldet: Gallipoli ist von England zur besetzten Schiffs-

station als Bedingung der Truppenauschiffung verlangt. Die Flotten befinden sich in Beikos. Allenthalben herrscht bedenklicher Getreidemangel. Nach Nachrichten aus Athen vom 17. März ist Janina von den Aufständischen eingeschlossen und leidet Mangel an Mundvorrath. In Prevesa sind 200 dorthin berufene englische Soldaten auf des Pascha's Drohung wieder eingeschifft. In Salonik zeigt sich Widerstand der Christen gegen die Rekrutierung; die Christen flüchten.

Aus der Provinz Preußen gehen sehr traurige Nachrichten über die Ueberschwemmung durch Austreten der Weichsel ein. Aus Danzig meldet man, daß es den ungeheuersten Anstrengungen menschlicher Kräfte dennoch nicht gelungen ist, den Weichseldamm an dem diesseitigen Ufer zu erhalten. Am 18. März ist derselbe bei Käsemark durchbrochen und strömen die Eis- und Wassermassen der Weichsel jetzt auf die sonst übrigen Fluren des Danziger Werders. Ein Detachement Pioniere ist zum etwaigen Durchstich des Dammes bei Weßlinken hinausgeschickt, um an dieser Stelle das Wasser wiederum in das Strombett hineinzuleiten und noch größere Noth der uns zunächst gelegenen Ortschaften zu verhüten. — Aus Schwetz wird unterm 18. März geschrieben: Gestern erreichte das Wasser hier die seit 109 Jahren nicht dagewesene Höhe von 21 Fuß 7 Zoll, also 1 Fuß und 3 Zoll mehr als in dem Unglücksjahre 1844. Jetzt fällt es und steht in diesem Augenblicke am Pegel auf 19 Fuß 11 Zoll über Null; aber noch ist kein Fleck trockner Erde in der Stadt. Hier und da, in höher und niedriger gelegenen Gegenden stürzen Wände und Schornsteine ein, und wenn nicht bald das Fallen des Wassers stärker wird, so ist eine ziemliche Anzahl Häuser, die schon jetzt dem Einsturze nahe sind, verloren. Von Graudenz wurden Rettungsboote requirirt, da selbst zwei große Oderkähne, welche in den Straßen der Stadt mit aufgerichteten Masten an den Fenstern der höhern Stockwerke vorbeifuhren, um Vieh und Menschen zu retten, nicht ausreichten. Menschenleben sind Gott lob nicht verloren gegangen. In der diesseitigen Niederung herrscht große Noth; in der Stadt macht sich der Gemeinfinn der auf jenseitigem Ufer gelegenen Vorstadt mit wahrer Freude geltend. — Nachrichten aus Culm, von wo mehrere Male die Sturmglocke herüber tönte, erzählen von großen Zerstörungen in der dortigen Niederung. Fünf Oderkähne mußten versenkt werden, um einen einzigen Deichbruch auszufüllen. Der Schaden ist hier und dort sehr bedeutend.

Vermischte Nachrichten.

* Das größte Fahrzeug, das je auf dem Meere schwamm, der Schraubendampfer „Himalaya“ von der Peninsular- und Oriental-Steam-Company, liegt jetzt fertig in Southampton. Er führt 4000 Tonnen, mißt in seiner ganzen Länge 372' 9" der Kiel 311"; Breite für Tonnengehalt 46' 2"; Tiefe des Raumes 24' 9". Er ist somit volle 92' länger, als der Schraubendreidecker „Wellington“, wenn auch im Tonnengehalt um 209 Tonnen kleiner. Er ist ganz aus Eisen, führt Maschinen von 700 Pferdekraft mit einem Cylinderdurchmesser von 84" und einer Umdrehungsgeschwindigkeit von 50 bis 60 in der Minute,

hat ei
Schwe
macher
und r
die Pa
Schiff
Platz f
seinen
Dienst
South
davon,
könnte
„Hima
den B
größte
praktis
lington

Kirch-
der W
wacher
Wach

stätigt
den, so
gegenm

als in
hiesiger
so wie

der Pu
cirt gel

anbera
unter d
dem P
jedoch

der Ac

der Be
nannte

hat eine Schraube von 18' Durchmesser und 140 Centner Schwere, kann bei einer tüchtigen Brise 20 Meilen in der Stunde machen, hat für 1200 Tonnen Kohlenraum und arbeitet ruhig und regelmäßig wie ein Chronometer. Die Räumlichkeiten für die Passagiere sind schöner und lustiger als auf irgend einem Schiffe der Welt; der Speisesaal allein ist 100' lang und hat Platz für 170 Bedeckte. Was könnte nicht der „Himalaya“ mit seinen vielen Brüdern im Bunde im Falle eines Krieges für Dienste leisten! Er allein ist im Stande 3000 Mann von Southampton nach dem schwarzen Meere zu befördern, abgesehen davon, was diese Dampfer im Transport von Munition &c. leisten könnten. Nachdem das Experiment mit der Erbauung des „Himalaya“ gelungen, wird man sich mit Nächstem vielleicht an den Bau eines Linienschiffes von 10,000 Tonnen mit 250 der größten Geschütze wagen. Es scheint einem solchen Riesenbaue praktisch nichts mehr im Wege zu stehen, nachdem sich der „Wellington“ und der „Himalaya“ leicht wie Vachten steuern lassen.

* Neue Gespinnstpflanzen, aus deren Fasern man Stoffe bereiten kann, wie aus Baumwolle oder Flach, sind in den letzten drei Jahren in großer Anzahl in England eingeführt worden. Unter denselben scheinen besonders bemerkenswerth: die Jute aus Ostindien, von welcher 1851 20,000 Tonnen in England wie Flach verarbeitet wurden. Das China-gras, eine Art Brennessel, liefert Gewebe, welche mit Battist und Seide wetteifern können und die zu Taschentüchern für Damen bereits sehr beliebt sind. Die Rame ist ebenfalls eine Nessel und wächst im indischen Archipel, auf Java, Borneo und Sumatra. In München hat die letztere bereits seit drei Jahren sich perennirend erhalten lassen; wenn auch schon ein Novemberfrost ihre Blätter und Zweige zerstörte, so werden diese abgeschnitten, liefern das zum Spinnen nöthige Material und die Wurzeln schlagen im nächsten Jahre neu aus. Die zum Spinnen gelieferte Faser der Pflanze ist sehr fein, läßt sich eben so zart verspinnen, wie Lein, ist aber noch ein halb Mal so haltbar und verträgt auch die Feuchtigkeit viel besser, als der gemeine Hanf. Für den Bebauer des Bodens ist es kein kleiner Vortheil, daß diese Pflanze mehrere Jahre aushält und also keine neue Aussaat im Frühjahr bedarf. — Zu den neueren Gespinnststoffen muß endlich noch das Haar der Alpaga oder Kameelziege gerechnet werden, welche jene feinen seidenartig weichen Wollengewebe liefert und aus denen man neuerlich zu Utrecht auch Sammet verfertigt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Schreien und Lärmen auf den Straßen und öffentlichen Plätzen hiesiger Stadt, und namentlich auf dem inneren Kirch- und Schulhofe, was neuerlich wiederholt vorgekommen und ebenso störend als verboten ist, wird hierdurch wiederholt mit der Weisung an die Eltern und Lehrmeister untersagt, bei eigener Verantwortung ihre Kinder und Lehrlinge sorgfältig zu überwachen, und bemerkt, daß Contravenienten unnachsichtlich werden bestraft werden, sowie, daß die hiesigen Polizeioffizianten zur Wachsamkeit und Strenge angewiesen sind.

Pulsnitz, den 29. März 1854.

Der Stadtrath.

Leuthold.

Edictalladung.

Nachdem auf Antrag des für den ausgetretenen vormaligen Leutnant Paul Frank von der reitenden Artillerie beständigen Abwesenheitsvormundes die Eröffnung des Concursprocesses zu des Abwesenden hinterlassenen Vermögen beschlossen worden, so werden andurch alle bekannten und unbekanntes Gläubiger des genannten Frank geladen, bei Strafe des Ausschlusses vom gegenwärtigen Concurs und der Concursmasse, so wie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand,

den vierten April 1854

als in dem anberaumten Liquidationstermine, in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, des Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concursvertreter darüber, so wie der Priorität halber unter sich zu verfahren, das Verfahren binnen 6 Wochen zu beschließen,

den sechszehnten Mai 1854

der Publication eines Präclustobescheides, welcher hinsichtlich der Außenbleibenden von Mittags 12 Uhr dieses Tages an für publicirt gelten wird gewärtig zu sein, hierauf in dem auf

den dreißigsten Mai 1854

anberaumten Verhörstermine Vormittags um 10 Uhr in Person oder gehörig vertreten an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und unter der Verwarnung daß diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich über den Vergleich nicht oder nicht bestimmt erklären, als dem Beschluß der Mehrzahl beitreten werden erachtet werden, einen Vergleich zu versuchen und womöglich abzuschließen; dasern jedoch kein Vergleich zu Stande kommen sollte,

den neunten Juni 1854

der Actenintrotulation und

den fünfundzwanzigsten Juli 1854

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses welches rücksichtlich der Außenbleibenden ebenfalls von Mittags 12 Uhr des letztgenannten Tages an für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und Notificationen bei 5 Uhr. Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.
Radeberg, am 12. December 1853.

**Das Stadtgericht.
Panzer.**

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Stadtrathe sollen

künftigen sechsten April a. c.

Vormittags von 8 Uhr an

23 Commungrundstücke, vor der Dresdner Haide und im Hofgrunde gelegen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Diejenigen, welche dergleichen Grundstücke zu erpachten gesonnen sind, werden auf den unterm Rathhause hier aushängenden Anschlag verwiesen.

Radeberg am 28. Februar 1854.

Der Stadtrath.

Dr. Kunzsch, Bürgermeister.

Aufforderung.

Der in Gemäßheit des Gesetzes vom 20. Juli 1850 und nach dem entworfenen und von der höhern Behörde genehmigten Bauplan und Anschlag auszuführende Bau einer

Todtenhalle

auf hiesigem Gottesacker soll an den Mindestfordernden in Accord übergeben werden. Herr Maurermeister Schmutzler will diesen Accord für die Summe von 140 Thalern übernehmen.

Diejenigen nun, welche für eine geringere Summe die Ausführung des Baues nach dem nämlichen Riß und unter denselben Bedingungen zu übernehmen geneigt sein sollten, werden hierdurch aufgefordert, nach Einsicht und Kenntnißnahme des in unserer Rathsexpedition einzusehenden Bauplans und der Bedingungen, bis zum 10. April d. J. ihre Offerten dem Stadtrath anzuzeigen, und sich zu gewärtigen, daß darnach am 12. April mit demjenigen, welcher die annehmlichste Forderung gestellt hat, der Accord werde abgeschlossen werden.

Radeberg, am 27. März 1854.

Der Stadtrath.

Dr. Kunzsch, Bürgermeister.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Schänkegrundstücksbesizers Johann Gottlob Traugott Stephan in Schmorkau N.-S. ist auf vorgängige Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden.

Demzufolge werden alle bekannten und unbekanntem Gläubiger des ernannten Stephan, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Vermögensansprüche haben oder solche erheben zu können vermeinen, andurch geladen,

den 28. Juli 1854

in Person oder durch gehörig gerechtfertigte, beziehentlich Ausländer durch mit gerichtlicher Vollmacht versehene, zur Abschließung eines Vergleichs ausreichend instruirte Bevollmächtigte an hiesiger Königlich-Preussischer Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen unter der Verwarnung, daß sie außerdem von diesem Schuldenwesen für ausgeschlossen, sowie der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig zu erachten, gehörig anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Concursvertreter, sowie der Priorität, des Vorzugs, halber unter sich, binnen gesetzlicher Frist zu verfahren, hierauf aber

den 31. August 1854

der Bekanntmachung eines Praeclusivbescheides unter der Verwarnung, daß solcher bezüglich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein, demnächst aber

den 19. September 1854

Vormittags 10 Uhr zu dem Behufs der Herbeiführung eines Vergleichs abzuhaltenden Verhöre, wobei Diejenigen, welche entweder gar nicht erscheinen oder sich nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit zu erachten, an derweit in Person oder durch gehörig gerechtfertigte Bevollmächtigte sich einzufinden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

der Intro

der Publici
wird, sich

Bevollmä

Schmorkau

Flurstücker

Otterschütz

zusammen

abgeschätzt

und Bedi

an Ort u

Schmorkau

E

Wohnhan

Promnitz

welche Gr

in der an

im Termi

den Meist

terminlich

zu erschei

lichen Gr

in der Zer

verkauft

50

1. April

den 30. September 1854

der Intotalion der Acten behufs der Abfassung oder Einholung rechtlichen Erkenntnisses, und
den 20. October 1854

der Publikation eines Lokationserkenntnisses welches hinsichtlich der Richterscheinenden Mittags 12 Uhr für publicirt zu erachten sein wird, sich zu versehen.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Annahme künftiger Verfügungen, bei Vermeidung von 5 Thalern Strafe, Bevollmächtigte hier zu bestellen.

Königsbrück, am 28. Februar 1854.

Das Königl. Gericht daselbst.
Vartung.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königl. Gericht sollen die zur Concursmasse Johann Gottlob Traugott Stephens zu Schmorkau Meisn. Seits gehörigen, aus einem mit der Berechtigung des Bankschlachtens versehenen Schenkacte, und mehreren Flurstücken bestehenden, auf Folium 14 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schmorkau Meisn. Seits und Folium 30 des Otterschäger Grund- und Hypothekenbuchs eingetragenen Grundstücken, welche ohne Berücksichtigung der aufhaftenden Oblasten zusammen auf

3735 Thaler — : — :

abgeschätzt worden sind, im Ganzen und beziehentlich getheilt unter den für nothwendige Subhastationen vorgeschriebenen Formen und Bedingungen den

30. Mai 1854.

an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die im hiesigen Gerichtshause, sowie in der Schenke zu Schmorkau Meisn. Seits anhängende Beschreibung andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Königl. Gericht Königsbrück, am 20. März 1854.

Vartung.

Subhastations-Patent.

Erbtheilungshalber sollen die zu dem Nachlasse der verw. Leuschner allhier gehörigen Grundstücke, bestehend aus einem Wohnhause mit Gehöfte und Garten, in der Hainer Gasse allhier sub Nr. 127 des Brandcatasters, einer Scheune an der Promniz sub Nr. 315 des Brandcatasters, einem älteren und einem neueren Commuthheil, zwei Stücken Feld und einer Wiese, welche Grundstücke Foliis 124. 305. 458. 479. und 497. des Grund- und Hypothekenbuchs für Radeburg eingetragen und in der an Gerichtsstelle anhängenden Consignation näher bezeichnet sind, unter den, der gedachten Consignation beigefügten und im Termine noch besonders bekannt zu machenden auch nach Befinden noch abzuändernden oder zu vermehrenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Gerichtswegen ist hierzu

der 10. April 1854

terminlich anberaumt worden und werden daher Kauflustige andurch geladen gedachten Tages Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, sich anzugeben und, wenn die hiesige Kirchenuhr die 12. Mittagstunde geschlagen haben wird, des Zuschlags der fraglichen Grundstücke an den oder die Meistbietenden sich zu gewärtigen.

Königliches Gericht Radeburg, den 2. März 1854.

Sähnel.

Freiwillige Subhastation.

Die früher Burigsche, jetzt mir gehörige Gartennahrung zu Obergersdorf soll künftigen

18. April d. J. Nachmittags 3 Uhr

in der Jeremiaßschen Schänke zu Gersdorf mit dem jetzt vorhandenen Inventar freiwillig an den Meistbietenden versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher zu dieser Versteigerung eingeladen.

Die näheren Bestimmungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Häsllich, am 28. März 1854.

Bauergutsbesitzer **Johann Gottlieb Neppc.**

Sommer-Korn

(beste Qualität zum Saamen)

verkauft das Rittergut Reichenbach.

500 und 200 Thaler sind gegen sichere Hypothek am 1. April l. J. auszuliehen durch den Amtsarchivar

Müller in Radeberg.

Ich Unterzeichneter bin gesonnen, mein in Oberlichtenau unter Nr. 83 gelegenes Haus mit Obst- und Grasgarten, von Johann d. J. an, auf 6 aufeinanderfolgende Jahre zu verpachten. Das Nähere ist in der Mühle Nr. 29 daselbst zu erfragen.

Christoph Wehrenberg.

Bekanntmachung.

Schlesische Feuer - Versicherungs - Gesellschaft.

Grundcapital 3,000,000.

Geschlossene Versicherungen im Jahre 1853	Thlr.	135,014,530.
Prämien-Einnahme		389,001.
Gesammte Reserven		219,665.

Der vollständige Rechnungs-Abschluß ist bei Unterzeichnetem und bei allen Agenten der Gesellschaft einzusehen.
Zur Aufnahme von Versicherungsanträgen sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft über die Gesellschaft empfiehlt sich
der Agent

Pulsnitz, den 23. März 1854. für Pulsnitz, Bischofswerda, Kamenz, Radeberg und deren Umgegend.
M. G. Kleinstück.

Wegen Local-Veränderung billiger Verkauf,
von Rock- und Pantalon-Stoffen in Tuch, Buckskins, und Sommerzeugen, Regenmäntel etc.,
und **Ausverkauf** zu sehr herabgesetzten Preisen
mehrerer der Mode unterworfenen Artikel, als; Westenstoffe in Piqué, Cachmir und Seide, Sommer-Cravattes, Shlipse,
Shawls, Taschentücher, sowie auch Sammet-Manchester, Mohair etc.

Adolph Steffen, **Ch. G. Grossmann's Eidam**
in Dresden; Wilsdruffer Gasse Nr. 39 Hôtel de France gegenüber.

Die neueste vollständigste Musterkarte
von **Tapeten & Borduren** aus der Fabrik von **Gustav Hitzschold** in Dresden emp-
fäng wieder und nimmt unter Zusicherung der Fabrikspreise Bestellungen darauf entgegen
Pulsnitz, den 15. März 1854. **Carl Raabs, Sattler.**

Landwirthschaftliches.

Den Herren Landwirthen die ergebene Anzeige, daß ich ein Lager von dem sich seither sehr vor-
theilhaft auf Felder und Wiesen ausgezeichnet bewährten

Düngepulver,

bestehend aus getrockneten reinen menschlichen Excrementen, halte und solches zum billigsten Preis verkaufe.
Um gütige Beachtung bittet

Pulsnitz, den 17. März 1854. **Adolph Grossmann.**

Neue Kartoffelsorten.

Frühe englische immer währende Kartoffel } vom Tage des Steckens an in 9 Wochen eßbar.
große amerikanische }

Hamburger Kartoffel } (beide Sorten sind sehr fein vom Geschmack, und ersetzen demnach ganz die Stelle der bisher in hiesiger
Pariser } Gegend gebaueten sogenannten englischen Kartoffel, die sich bekanntlich in den letzteren Jahren im Ge-
schmacke, wie im Ertrage, sehr verschlechtert hat.)
sind auf dem Rittergute Reichenbach à Pfd. 5 Ngr. zu bekommen.

Gutes Heu ist zu verkaufen bei **Mayer** in Pulsnitz.

Ein Knabe mit guten Schulzeugnissen kann nach Ostern
in die Lehre treten bei **Mayer**, Kleidermacher in Pulsnitz.

Gesucht

wird ein Schaafnecht, und hat sich zu melden bei dem
Schaafmeister **Müge** zu Tauscha bei Königbrück.

Ein Knabe, welcher gute Erziehung genossen und Lust hat
die Schlosserprofession zu erlernen, kann sofort einen Lehrmeister
finden; wo? ist in den Expeditionen dieses Blattes zu Pulsnitz
und Königbrück zu erfragen.

Ein Zug- und brauchbarer Ketten-Hund, wie auch ein noch
ganz neuer Hundewagen sind sofort zu verkaufen bei **Karl**
Gottlob Reinhardt in Oberlichtenau.

gegeben
Brigade

einspann
einspann
steht zu

Bef

Dien
früheren
8 bis Mi
3 Uhr, je
von 3 U
Extradamp
langen zu
schon von
den, wozu

guter Fut

wurde ein
kann diese
ten in Gr
Gros

ist noch br
8½ Elle
in der Mi

Königsb

Ein
haus mit
Schlitten

Das

W

Liegen er

Linde
gesucht vo

Augustusbad bei Radeberg.

Extra-Concert, Sonntag den 2. April,

gegeben vom Stadtmusikchor zu Radeberg unter Mitwirkung des hiesigen Trompeterchors der königl. sächs. Brigade reitender Artillerie.

Entrée a Person 2 Ngr. — Anfang 3 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
M. T. Schaller, Restaurateur.

Krug, Stadtmusikus.

Ein gutes brauchbares Pferd, mehrere leichte einspannige Kollwagen mit und ohne Federn, ein einspanniger und ein zweispänniger Wirtschaftswagen steht zu verkaufen bei

Moris Sobu in Pulsnitz.

Bekanntmachung und Einladung.

Dienstag, den 4. April, beginnt das Dampfbad in seiner früheren Ordnung als allwöchentlich jeden Dienstag von früh 8 bis Mittag 12 Uhr für Herren und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr, jedoch auf Tags vorheriges Verlangen für Damen von 3 Uhr bis Abends 7 Uhr; desgleichen für Herren. Extradampfbäder werden jedoch auf Tags vorheriges Verlangen zu jeder Zeit gegeben; auch können an denselben Tagen schon von jetzt an Bannen- und Bassinbäder genommen werden, wozu um gütigen Zuspruch bittet

W. Mager,
Pulsnitz, Mittelmühle.

Hundert Rannen

guter Futter-Honig, à 15 Ngr. verkauft in Königsbrück,
Zichiegner.

Gefunden

wurde eine Tabakspfeife; der sich dazu hinlänglich Legitimirende kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren erhalten in Großnaundorf bei
Ernst Adolph Lunze,
Großnaundorf, den 29. März 1854.

Billig zu verkaufen

ist noch brauchbares Mählzeug dabei 3 Kammräder, eine Welle 8½ Elle lang, ein Wasserrad 6½ Elle hoch, auch 2 Mähleisen, in der Mühle zu Bachau bei Radeberg.

Ein starkes Pferd ist auf der Posthalterei zu Königsbrück zu verkaufen.

Ein in Radeberg gelegenes, ganz massiv gebautes Wohnhaus mit Hintergebäude und Stallung für 2 Pferde, sowie ein Schlitten und mehrere Pferdegeschirre sind sofort zu verkaufen.

Das Nähere ist äußere Dbergasse No. 151 zu erfahren.

Bei der Wittve Schurig in Meißn. Pulsnitz liegen einige 20 Ctr. gutes Heu zum Verkauf.

Lindene Stämme, Klöber oder Pfoiten werden zu kaufen gesucht von **C. G. Philipp** in Lomnig.

Herzlichen Dank, allen Freunden, Verwandten und Bekannten, welche uns bei den unerwarteten Tode unsers vielgeliebten Kindes Bruno, der uns am 19. März früh in den Alter von 2½ Jahren plötzlich entrißen wurde, durch den Blumenschmuck, den Sie ihn so reichlich darbrachten, ihre Theilnahme zu beweisen suchten. Aber auch innigen Dank dem Herrn Superintendent, welcher durch die tröstenden Worte unsern verwundeten Herzen Linderung zu bringen vermochte. Gott, der Lenker aller Schicksale, möge von Ihnen Allen ähnliche Prüfungen fern halten.

Die trauernden Eltern und Angehörigen.

Karl und Rosalie Kreschmar.

Leb' wohl, leb' wohl, Dich sehn wir hier nicht wieder,
Dein Auge lacht uns nicht mehr freundlich an,
Schau guter Bruno, jetzt als Engel nieder
Auf all' die Deinen, die so gern Dich sah'n.
Da Du nun weißt im heil'gen Pilgerlande
Dort oben, fern von uns, in jenen Höh'n
Bewahren wir der treuen Liebe Bande,
Bis wir uns wonnevoll einst wiedersehn.

Bekanntmachung.

Die Examina in der Stadtschule sollen in folgender Ordnung abgehalten werden:

Montag , d. 3. April,	Vorm. 8 Uhr	1. Raabenklasse.	
" " " "	Nachm. 2 Uhr	" " "	
Dienstag , " 4. " "	Vorm. 8 Uhr	1. Mädchenklasse.	
" " " "	Nachm. 2 Uhr	" " "	
" " " "	" " "	4 Uhr	4. Klasse.
Mittwoch , " 5. " "	Vorm. 8 Uhr	3. " " "	
" " " "	" " "	10 Uhr	2. Armenklasse.

Zu diesen Prüfungen erlaubt sich der Unterzeichnete die hochgeehrten Behörden und alle Freunde unserer Stadtschule, sowie die verehrten Aeltern und Pfleger unserer Schüler, ganz ergebenst einzuladen und sie um ihre freundliche Theilnahme und Gegenwart zu bitten.

Die Entlassung der abgehenden Zöglinge erfolgt Freitag, den 7. April; die Aufnahme der neuen Schüler aber Montag, den 10. April, Nachmittags 2 Uhr.

Die Anmeldung der neu aufzunehmenden Schüler bei dem Unterzeichneten kann, soweit sie noch nicht erfolgt ist, bis zum 5. April entweder früh, von 11 — 12 Uhr oder Nachmittags von 1 — 2 Uhr geschehen, wobei ich die anzumeldenden Kinder mitzubringen bitte.

Radeberg, den 29. März 1854.

C. S. Rausch, Director.

fehlt sich

Shlipse,

en em-

hr vor-

erkaufe.

hiesiger
im Ge-

lust hat
rmeister
Pulsnitz

in noch
Karl

Pferdeversteigerung.

Sonnabend, den 1. April d. J. Vormittags 11 Uhr soll allhier auf dem Freudenberge in der bedeckten Reitbahn 1 austrangirtes Zugpferd von der Brigade reitender Artillerie gegen sofortige baare Bezahlung und Erlegung eines Zaumgeldes von 20 Ngr. — öffentlich versteigert werden.

Radeberg, am 28. März 1854.

Die Wirthschafts-Verwaltung der Brigade reitender Artillerie.

Mein Haus in Radeburg auf der Weißner Gasse gelegen, steht sofort zu vermiiethen. Nähere Auskunft ertheilt mein Vater Weber sen. in Radeburg.

Pirna, den 28. März 1854.

Friedrich Weber, Weißgerberstr.

Gewinn-Anzeige.

In der 3. Classe 45. K. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection folgende Gewinne:

100 Thlr. Nr. 33775.

60 = = 5476.

60 = = 38836.

Gewinne à 50 Thaler.

Nr. 4462, 5404, 5408, 5479, 5484, 18838, 26968, 33703, 33726, 33764, 33768, 33776, 33779, 38811, 38887, 38899, 40234, 40235.

Die Ziehung fünfter Classe beginnt den 1. Mai d. J. Kauflosse empfiehlt

Pulsnitz, den 30. März 1854.

W. G. Kleinstück,

Fadergasse Nr. 361.

Rigaer und Pernauer Tonnenlein, Rothe und weisse Kleesaat, Thymothee und Raygras

empfehlen billigst

Radeberg.

C. A. Häntzsche.

40 — 50 Scheffel Kartoffeln liegen in der Posthalterei Königsbrück zum Verkauf.

Karten

des Kriegsschauplatzes in der Europäischen und Asiatischen Türkei a. 5 Ngr. sind zu haben bei

W. G. Kleinstück in Pulsnitz.

Pulsnitz, Druck von Ernst Förster.

Radeberg

8tes **Abonnement-Concert**, Freitag den 7. April; Anfang Abends 1/28 Uhr. Durch mehrere fremde Mitgehülfsen des Herrn Stadtmusikus Schwan aus Pulsnitz. — Die Herren Abonnenten werden höflichst gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, u. s. w.

G. Krug, Stadtmusikus.

Billiger Gußeisen = Waaren Verkauf.

Eiserne Ofen, Ofenplatten, Falzplatten, Roste u. emaillirtes Kochgeschirre, Wasserpfaunen und Kessel verkaufe ich zu den Fabrikpreisen und gebe bei größerer Abnahme noch einen angemessenen Rabatt; desgl. eine große Partie emaillirte Kochtöpfe von 8 bis 14 Kannen, welche unbedeutenden Schaden in der Emaille haben um die Hälfte des Fabrikpreises.

Pulsnitz.

Moritz Hahn.

Unterzeichnete empfiehlt sich zur Annahme feiner Wäsche und Nähereien, auch sind alle Sorten Schnür- und Rockleiber vorrätzig zu haben, und verspricht schnelle und billige Bedienung.

Radeburg.

Emilie Müller,

Großenbainergasse beim Schuhmachermstr. Liebscher.

Eisendrath, Schaufeln, Spaten, Mühl sägen, Futterseisen, alle Sorten Feilen und Ketten u. verkauft zu möglichst billigen Preisen.

Pulsnitz.

Moritz Hahn.

Getreide-Preise in Radeburg.

den 22. März 1854.

Weizen	6 Thlr. 28 Ngr.	auch 7 Thlr. 5 Ngr.
Korn	4 = 29 =	5 = 8 =
Gerste	4 = 16 =	4 = 22 =
Hafer	2 = 20 =	3 = 12 =
Erbfen	5 = 16 =	6 = — =
Heidekorn	3 = 18 =	3 = 26 =

Eingegangen: 625 Scheffel.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 31. März 1854.

Sonntag den 2. April predigt früh Herr Diacon us Lehmann. Nachmittags Herr Oberpfarrer Weisenborn.

Radeberg, den 31. März 1854.

Sonntag, den 2. April predigt früh Herr Superintendent Martini. Nachmittags Herr Archidiaconus Carlitz.

Königsbrück, den 31. März 1854.

Sonntag, den 2. April predigt früh Herr Oberpfarrer Kirsch. Nachmittags Herr Diaconus Marloth.

Radeburg, den 31. März 1854.

Sonntag den 2. April predigt früh Herr Diaconus Weisner. Nachmittags ist Verskunde.

No.

Die ungen, Zags Aben geber, in Albrechtsg

ordnung durchein eine mög Besizung

zu empfa

lichst nach so läßt t zu, daß folgung samment tretenden

vielleicht und sich Zweckmä den würd

standefon läßt, die

Dr Leiden an Raundor Leopold Kammer